



Conférence

Von Curt

Irgend jemand ist wieder einmal dahinter gekommen: unser Zeitalter sei höchst unromantisch. Charaktere und Schicksale wie Hannibal und Alexander, Columbus und Cortez, Casanova und Cagliostro, Napoleon und Manolescu — also alle diese Helden der Tat, von denen weniger tatkräftige Literätchen ein Leben lang existieren können, seien heute nicht mehr möglich — seien durch die Mathematik und Sachlichkeit unseres Nachkriegszeitalters zur Untätigkeit verurteilt, und so weiter. Sie kennen ja diesen ganzen Schwindel.

Zum Teufel mit der Sachlichkeit! Schlagworte tragen stets den Keim der Lüge in sich — aber selten eines so sehr wie das von der unromantischen Sachlichkeit.

Schon mal was von Oberst Lawrence gehört? Karriere! Ein Gelehrter, Rebelle, Aufrührer, König von Arabien, Bibliothekar, Flugsoldat, Spion, legendäre Figur von Indien und Afghanistan — ein Abenteuerer, der es an Erleben (nicht an Tragik) selbst mit Trebitsch-Lincoln aufnehmen kann! Amundsen, ein Epos, das nur noch nicht seinen Homer gefunden hat! Trebitsch, dessen Erlebnisse den Inhalt des zwanzigsten Jahrhunderts bedeuten könnten (und seine beste Kritik!). Und Lindbergh? Und der Gunther Plüschow, der auf seiner Nußschale in Gegenden herumgondelt, wo dem Christopherle Columbus die Haare zu

Klettermaxe im Beruf

Photographische Aufnahme eines Häuser-Anstreichers von Kurihara